

Rede Sandra Brunner auf der HV am 29-08-2020

Liebe Genoss*innen, liebe Frau Kleinau,

vielen Dank für Ihr Grußwort.

DIE LINKE. Berlin hat sich bereits im November Ende letzten Jahres für ein Kleingartenflächensicherungsgesetz auf ihrem Landesparteitag ausgesprochen.

Auch wir haben dazu heute einen Antrag vorliegen.

Kleingartenflächensicherungsgesetz – ist ein sperriges Wort. Aber es drückt genau das Ziel aus. Nämlich die Flächen für die Kleingartennutzung zu erhalten, und nicht lediglich die Anzahl der Parzellen selbst. Die Flächen dürfen nicht schrumpfen. Sie sind kein Bauerwartungsland.

Für Pankow heißt das umgerechnet fast 669 Fußballfelder.

In unserem ureigensten Interesse müssen wir diese Flächen erhalten. Gerade in Zeiten, in denen unsere Kieze verdichtet werden und in Zeiten der Klimanotlage, in der unsere Stadt immer heißer wird.

Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es insbesondere für Familien mit Kindern ist, ein geschütztes Fleckchen Grün zu haben.

Man könnte meinen, angesichts dessen ist rot-rot-grün sich einig über die Verabschiedung eines Kleingartenflächensicherungsgesetzes. Dem ist leider nicht ganz so. Insbesondere bei den Grünen muss da noch einige Überzeugungsarbeit geleistet werden, damit ein solches Kleingartenflächensicherungsgesetz noch diese Legislatur kommen kann.

Und angesichts der Pandemie finden unsere heutige Hauptversammlung und auch die Wahlvorbereitungen für das nächste Jahr unter besonderen Bedingungen statt.

Die zentrale politische Auseinandersetzung ist, wer die Zeche für die Krise zahlt.

Der Landesparteitag vergangene Woche hat klargemacht:

Beschäftigte und Erwerbssuchende dürfen nicht die Verlierer*innen der Krise sein.

Die schwarze Null und die Schuldenbremse müssen weg. Wir brauchen Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge: In den Verkehr genauso wie in das Krankenhaus, in Gute Arbeit und Laptops für Schulkinder.

Und – das hat die Pandemie auch gezeigt - dass es eines genauen Austarierens von Gesundheitsschutz einerseits und der Bewahrung von Grund- und Freiheitsrechten andererseits bedarf. So sind Demoverbote und Ausgangsbeschränkungen harte Eingriffe. Sie bedürfen immer der genauen Abwägung und müssen verhältnismäßig sein. Da sind wir als sozialistische Bürgerrechtspartei in der Pflicht.

Liebe Genoss*innen,

Ich weiß, es ist für unsere Beratungen eine Herausforderung, auf drei Räume verteilt zu sein und die Hauptversammlung mit Videokonferenztechnik zu verfolgen.

Aber Corona und die Schwierigkeit, ausreichend große Räume zu noch bezahlbaren Preisen anmieten zu können, machen heute leider kein anderes Tagungsformat möglich.

Bei der nächsten Tagung der HV werden wir hoffentlich wieder alle zusammen in einem großen Saal sitzen können. Das nächste Mal tagen wir am 3. Oktober im Theater im Delphi an der Weißenseer Spitze. Da haben alle unseren 120 Delegierten unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln Platz.

Eigentlich sagen wir ja immer, dass uns demnächst ein Superwahljahr ins Haus steht. Nur für das nächste Jahr gilt das wirklich.

Im kommenden Jahr werden voraussichtlich die Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung an einem Tag stattfinden.

Und dieses Wahljahr stellt uns vor eine ganze Reihe an Aufgaben: Wahlprogramme müssen erarbeitet, Kandidat*innen aufgestellt, der Wahlkampf organisiert und die strategische Positionsbestimmung geklärt werden.

Und zur strategischen Positionsbestimmung gehört die Frage: Gehen wir in einen Bundestagswahlkampf, in dem wir offensiv das Ziel eines Politik- und Regierungswechsels vertreten?

Diese Frage wird u.a. auf dem Bundesparteitag Ende Oktober einen wichtigen Debattenpunkt einnehmen.

Für Berlin gilt derzeit: R2G hat eine stabile Mehrheit. Eine Wechselstimmung ist nicht erkennbar. Topthemen sind immer noch Stadtentwicklung und Wohnen – also wie kriegen wir unsere Kieze erhalten?

Mit dem Mietendeckel haben wir den Anfang gemacht. Er begrenzt die Mieten im hier und jetzt, er bricht mit der Marktlogik.

In diesem Zusammenhang möchte ich Katrin Lompscher und all denjenigen ganz herzlich danken, die hart für den Mietendeckel gekämpft und ihn durchgesetzt haben.

Und diesen Mietendeckel gilt es nun, in Karlsruhe zu verteidigen. Das wird die wichtigste Aufgabe für unseren neuen Senator und sein Team sein.

Und mit Blick auf unser zu erarbeitendes Abgeordnetenwahlprogramm werden sicher noch unsere Köpfe rauchen, mit welchen weiteren Ideen für bezahlbaren Wohnraum, für die Sicherung von kulturellen Angeboten, für Klimaschutz und für Bürger*innenbeteiligung für in den Wahlkampf gehen. Mit Ideen, die den Zusammenhalt in der Stadt stärken, so dass am Ende die Berliner*innen sagen: „Ja, dit is mein Kiez.“

Liebe Genoss*innen,

wir haben ja in unserem Bezirksverband das Privileg, gleich zwei Bundestagswahlkreise zu haben: den Wahlkreis 76 mit Pankow, Weißensee und Prenzlauer Berg West. Und den Wahlkreis 83 mit Friedrichshain-Kreuzberg Prenzlauer Berg Ost.

Pascal war das letzte Mal nah dran an der grünen Direktkandidatin und tritt nächstes Jahr auch wieder an. Am 14. November findet unsere gemeinsame Aufstellungsversammlung statt. Und dann werden wir gemeinsam alles daransetzen, um das Direktmandat zu kämpfen.

Mit Blick auf den Wahlkreis 76 hat Stefan Liebich für DIE LINKE. das Triple geschafft. Seit 2009 hat er drei Mal den Bundestagswahlkreis direkt gewonnen – und zwar mit wachsendem Abstand.

Im Februar hat uns Stefan mitgeteilt, nicht erneut anzutreten. Viele von uns waren betroffen und traurig. Aber na klar, diese persönliche Entscheidung akzeptieren wir.

Lieber Stefan, du musst ja noch ein bisschen im Wahlkreis und im Bundestag ackern. Gleichwohl möchte ich mich im Namen aller für Dein großartiges Engagement bedanken.

Als sich Stefan entschieden hat, nicht erneut zu kandidieren, stand für uns die Frage, wer in der Lage ist, in seine großen Fußstapfen zu treten und diesen – auch bundespolitisch beachteten – Bundestagswahlkreis erneut zu gewinnen.

Denn das ist unser Ziel: Wir wollen den Wahlkreis erneut holen.

Und da war Bekanntheit natürlich eines der Suchkriterien.

Wir haben uns umgeschaut, in kleinen und größeren Runden, gemeinsam mit der Landesvorsitzenden und anderen beraten, wem wir zutrauen, in Stefans Fußstapfen zu treten. Und wer in der Lage sein kann, das sehr unterschiedliche Wähler*innenklientel zu mobilisieren.

Stefan Liebich war ja gerade auch deshalb so erfolgreich, weil er mit einer klaren Orientierung auf einen rot-rot-grünen Politikwechsel im Bund - verbunden mit einem Regierungsanspruch - angetreten ist.

Und mit der Übergabe des Vorsitzes der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus durch Carola Bluhm und Udo Wolf lag es angesichts der vorgenannten Kriterien nahe, dass wir Udo fragen, ob er sich das vorstellen kann.

Und wir sind sehr froh, dass er sich dazu bereitgefunden hat.

Jetzt haben wir zwei Bewerbungen vorliegen: Lars Klinkmüller aus unserem Ortsverband Wilhelmsruh und sehr versiert in Fragen erneuerbarer Energien sowie Udo Wolf.

Die schriftlichen Vorstellungen haben wir vorne auch ausgelegt.

Vielen Dank an Euch beide für Euer Angebot, im Wahlkreis 76 für DIE LINKE anzutreten.

Im Bezirksvorstand der LINKEN Pankow haben wir uns diesen Montag die Kandidatenlage beraten.

Mit dem Ergebnis, der Vertreter*innenversammlung zu empfehlen, Udo Wolf als Wahlkreisbewerber zu nominieren. Er ist mit seiner politischen Erfahrung und als Allrounder in allen wichtigen Politikfeldern zu Hause.

Liebe Genoss*innen,

2016 sind wir als stärkste Partei aus den Wahlen zur BVV hervorgegangen. Mit Sören Benn stellen wir den profilierten linken Bezirksbürgermeister.

Wir setzen alles daran, auch 2021 wieder ganz vorne zu sein. Unser Ziel ist eine gestärkte Linksfraktion in der BVV. Und wir wollen wieder die Bürgermeisterei stellen.

Mit unseren Wahlprogramm Vorbereitungen liegen wir - dank des Engagements vieler Genoss*innen, insbesondere aus unserer BVV-Fraktion - sehr gut in der Zeit.

Unser Wahlprogramm soll ein bezirkliches ABC werden – von A wie Armutsbekämpfung über M wie Mieter*innenschutz bis V wie Vielfalt.

Dazu haben wir bereits erste Textbausteine erarbeitet. Die könnt Ihr im Internet abrufen oder Euch auch zuschicken lassen. Bitte beteiligt Euch am ABC. Schaut drauf, wo wir Leerstellen haben und was noch verbessert werden muss.

Einige Zuarbeiten sind schon eingegangen. Nicht wundern, wenn ihr keine Bestätigungsmail oder zunächst keine Antwort erhaltet. Wir sichten erst einmal alle Zuarbeiten.

Im Oktober wollen wir Euch eine überarbeitete Fassung des ABC vorlegen. Und noch vor dem Jahreswechsel wollen wir den Entwurf des bezirklichen Wahlprogramms vorlegen. Verabschieden wollen wir das Wahlprogramm am 27. Februar 2021.

Im Februar dieses Jahres sind wir mit einem Kandidat*innenauftrag für die BVV gestartet. Mit unserem Info-Material „Wir suchen Dich“ haben wir informiert, was alles so in einem Kommunalparlament zu leisten ist.

Und wir haben dabei ein besonderes Augenmerk auf die Gewinnung weiblicher Kandidatinnen und von Menschen mit Einwanderungsgeschichte gelegt.

Auf der letzten Hauptversammlung im November letzten Jahres hatte ich angesprochen: Bei uns treten immer weniger Frauen ein. Und es ist nicht ganz einfach, Frauen für Ämter und Mandate Frauen zu motivieren.

Umso mehr freue ich mich, dass wir mittlerweile rund 30 Bewerbungen für die BVV vorliegen haben, davon die Hälfte Frauen. Es darf aber ruhig noch ein bisschen mehr werden. Und mit all unseren Bewerber*innen haben wir auch schon Gespräche geführt.

Heute liegt euch in diesem Zusammenhang auch ein Antrag des Bezirksvorstandes vor, mit dem wir gemeinsam die Anforderungen an unsere Kandidat*innen und das Verfahren für eine Listenaufstellung festlegen.

Mit Blick auf die Abgeordnetenhauswahlen ist letzte Woche der Startschuss gegeben worden für unser Landeswahlprogramm. Jetzt folgen Workshops und Diskussionen. Eure Anregungen könnt Ihr gerne bei der Programmkommission einreichen.

Und als einwohnerstärkster Bezirk haben wir auch eine ganze Reihe von Kandidat*innen für die Direktwahlkreise aufzustellen. Insgesamt 9.

Dafür haben wir auch schon einige Bewerbungen vorliegen. Insgesamt sind es derzeit 11 an der Zahl.

Im Bezirksvorstand werden wir Ende September beraten und dann auf die Ortsverbände zukommen.

Denn auch bei der Besetzung der Direktwahlkreise zum Berliner Abgeordnetenhaus gilt für uns: Stimmenoptimierung. Und ich denke, dass es uns wenigstens gelingen muss, einen Direktwahlkreis zu holen.

Außerdem haben wir mit Klaus Lederer den beliebtesten Berliner Politiker und designierten Spitzenkandidaten der Berliner LINKEN in unseren Reihen.

Lieber Klaus, ich würde mich sehr freuen, wenn Du 2021 wieder in einem der Pankower Direktwahlkreise antrittst.

Insgesamt, glaube ich, sind wir - trotz Pandemie - gut aufgestellt, um aus 2021 ein erfolgreiches Wahljahr machen zu können. Heute ist dafür ein guter Auftakt.

Ich wünsche uns ein debattenreiche Hauptversammlung.